Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3. Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr. Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 607. Morgenblatt. Dienstag, den 29. Dezember 1868.

Geneigte Bestellungen auf die **„Stettiner Zeitung"** für das 1. Quartal 1869 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 28. Dezember. Bekanntlich hat König Wilhelm III. im Jahre 1834 die Aufhebung der Klöster auch in Westpreußen angeordnet und nur in Bezug auf drei Franziskanerklöster kam diese Maßregel nicht zur Ausführung. Diese Klöster haben bekanntlich kein Vermögen und dürfen keins haben; es war also finanziell ein schlechtes Geschäft, diese Klöster aufzuheben und die Staatskasse mit den Pensionen der Mönche zu belasten; man zog es demnach vor, sie einstweilen fortbestehen zu lassen bis zum allmäligen Aussterben der Mönche, was aber bis heute bezüglich des Klosters in Neustadt nicht erfolgt ist, da dort stillschweigend neue Mitglieder aufgenommen worden sind. Durch den jüngsten Beschluß des Abgeordnetenhauses ist nunmehr aber definitiv auch die Aufhebung des Neustädter Bettelmönch-Klosters bestimmt worden. Auf den neuen Etat des Kultusministeriums ist nämlich auch für die Besoldung von drei Weltgeistlichen, welche fortan die seelsorgerischen Handlungen der Mönche zu besorgen haben werden, die Summe von 1100 Thlrn. ausgeworfen und von dem Abgeordnetenhause genehmigt worden.

— Zu der auf den 12. und 14. Januar nach Berlin von den Gemeindevorständen zu Stettin und Stralsund berufenen Konferenz von Deputirten der Gemeindevorstände aus den Festungen des norddeutschen Bundes ist auch eine Einladung an den Stadtvorstand in Mainz ergangen und wird derselbe in Folge Beschlusses des Gemeinderaths eine Abordnung dahin schicken. Zweck der Konferenz ist bekanntermaßen die Berathung von Schritten und mindestens die Gleichstellung der Einwohner der Festungen mit jenen des offenen Landes bezüglich der Lasten und Schäden des Krieges auf dem Wege der Gesetzgebung zu erzielen. Der selige Bundestag hatte, so berechtigt diese Forderung auch ist, sie so oft ablehnend beschieden, als sie von der hessischen Regierung vor ihn gebracht wurde. Die nun gemeinsam einzuleitenden Schritte sämmtlicher betheiligten Städte werden vielleicht bei den norddeutschen Bundesorganen einen besseren Erfolg haben.

— Der Bundesrath hat in mehreren Fällen, wo es sich um tief eingreifende Fragen handelte, gewiß unter Zustimmung aller Unbefangenen, die Einberufung von Sachverständigen-Kommissionen beschlossen. Diese werden so weit wie möglich in der Zeit bis zum Wiederzusammentritt des Bundesrathes arbeiten, so daß die weiteren Berathungen in den betreffenden Fragen sich sofort an die eingeforderten Gutachten anlehnen können. Uebrigens ist für den Monat Februar nun auch die Berufung des deutschen Zollparlaments in Aussicht genommen.

— In militärischen Kreisen bildet eine vom Erzherzog Albrecht, Oberbefehlshaber der österreichischen Truppen, verfaßte Schrift über die österreichische Armee, worin er unter Anderem die Ansicht ausspricht, daß das österreichische Heer noch einer Reihe von Jahren bedürfe, um schlagfertig zu sein, Stoff zur lebhaften Unterhaltung.

Stuttgart, 23. Dezember. Unsere Stände-Versammlung hat heute ihre kurze Sitzungsperiode beendigt, indem dieselbe durch Königliches Reskript bis auf Weiteres vertagt wurde. Während ihrer dreiwöchentlichen Dauer hat die erste Kammer 6, die zweite Kammer 13 öffentliche Sitzungen gehalten. Während dieser Zeit wurde nichts zu Stande gebracht als der höchst unbedeutende Gesetzentwurf über Aufhebung der Personalexekution in Wechselsachen. Alles Uebrige bezog sich auf formelle Fragen: Legitimationssachen, Wahlen, Konstituirung der Kammer. Dann die Adreßdebatte in der zweiten Kammer — ein langer unfruchtbarer Streit, aus welchem zwar die wiederholte Anerkennung der Verträge mit Preußen siegreich hervorging, alles Uebrige aber was daran hing, die gänzliche Zerfahrenheit der politischen Parteien in unserem Lande offen zu Tage brachte, denn es wurde kein Wehrheitsbeschluß zu Stande gebracht, demnach unterblieb die Anfangs so stürmisch begehrte Adresse an den König, zur großen Befriedigung des Ministeriums und der Krone. Man fragt sich mehr und mehr, wenn man diese langgedehnten, durch die Geschäftsordnung und durch die Einrichtung des ganzen Systems zur Langsamkeit verurtheilten ständischen Verhandlungen in unseren kleinen Staaten überblickt, wozu all dieser kostbare Apparat? Die Freiheiten des Landes sollen dadurch gewinnen? O, lasse man sich durch diese Phrase jedoch nicht bestechen. So wie die Sachen im Großen jetzt liegen, gewinnt dadurch nur das Parteigezänke und die persönliche Eitelkeit. Man sieht dies gegenwärtig deutlich genug in unserem badischen Nachbarstaate. Soll nicht endlich die Zeit kommen, wo eine Zusammenlegung, jedenfalls eine Vereinfachung aller dieser Parlamente erfolgen wird? Inzwischen ist heute noch zum Schluß in unserem Ständesaale die erste und zweite Kammer zu der Wahl eines ständischen Ausschusses zusammengetreten, eine Einrichtung und eine Wahlart zu denselben, welche in unserer Zeit vollends nicht mehr haltbar ist. Bei dieser Wahl kann die Volksvertretung nie zum klaren Ausdruck kommen.

München, 25. Dezember. Nach dem der Kammer der Abgeordneten vorgelegten Gesetzentwurfe, die Personalhaft betreffend, soll die Personalhaft (Schuldhaft, Leibeshaft) als Vollstreckungsmittel, um die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität vertretbarer Sachen oder Werthpapiere zu erzwingen, nur in folgenden 3 Fällen statthaft sein: 1 gegen Ausländer, wenn sie nicht in Baiern unbewegliches Vermögen besitzen, dessen hypothekenfreier Werth dem Betrage der Forderung entspricht; 2) unter gleicher Voraussetzung auch gegen Inländer, welche flüchtig oder der Flucht dringend verdächtig sind oder dauernden Aufenthalt außerhalb Baierns entweder schon genommen haben oder zu nehmen im Begriffe stehen; 3) wenn das gegen Schuldner eingeleitete Vollstreckungsverfahren erfolglos geblieben ist, derselbe aber Befriedigungsmittel besitzt, die er dem Zugriffe des Gläubigers entzieht.

— Das gerissene baierisch-schweizerische Bodenseekabel ist jetzt vollständig aus dem See aufgewunden. An einigen Stellen, namentlich bei der Rheineinmündung, mußte es stückweise im See gelassen werden, weil es zu tief und fest im Gerölle stack. Es wird durchrevidirt, frisch gelöthet und dauerhaft gemacht und sodann bei Nonnenhorn wieder in den See versenkt werden. Die Unterbrechung der Leitung hat bis jetzt drei Monate gedauert.

Ausland.

Wien, 25. Dezember. Die „Neue Freie Presse" schreibt: „Die Pforte giebt, wenn sie wirklich eingewilligt hat, die Konferenz zu beschicken, einen Beweis der größten Mäßigung, wie sie denn auch durch die Ausdehnung der den griechischen Unterthanen gestellten Ausweisungsfrist von zwei auf fünf Wochen abermals bewiesen hat, daß sie es nicht ist, welche als der aggressive Theil angesehen werden will. Diese Mäßigung tritt um so mehr hervor, wenn man die Haltung Griechenlands in das Auge faßt. Der griechische Minister legt in seiner Korrespondenz mit der Türkei als Uebermaß von Frechheit an den Tag und führt eine Sprache, wie sie in der Diplomatie kaum irgendwo erhört ist. Griechenland wagt dies eben nur im Vertrauen auf Rußland. Auf der Konferenz werden denn auch die Mächte sich nach Maßgabe des Gegensatzes zwischen Griechenland und der Türkei gruppiren. Preußen und Rußland werden die Sache Griechenlands führen." Wir müssen, was Preußen betrifft, die entgegengesetzte Erwartung aussprechen.

— Als vorgestern die Kaiserin die Ofener Königsburg verließ, um die Reise nach Wien anzutreten, sagte sie zu den Stadtbehörden auf Magyarisch: „Ich gehe fort, doch hoffe ich bald wiederzukehren. Die kleine Erzherzogin, welche sich, Gott sei Dank, in bester Gesundheit befindet, nehme ich mit mir."

Paris, 26. Dezember. Die Exkönigin von Spanien und der Prinz von Asturien werden in den Tuilerieen mit großer Auszeichnung behandelt. Der Kaiserliche Prinz sandte dem Sohne der Exkönigin ein prachtvolles Geschenk bei Gelegenheit des Weihnachtsfestes und der junge Prinz begab sich heute nach den Tuilerieen, um dem Sohne der Kaiserin Eugenie sein Gegengeschenk zu machen. Der Prinz von Asturien theilt auch die Reitstunden des Kaiserlichen Prinzen, welche drei Mal per Woche stattfinden. Bemerkt wurde auch noch, daß die Exkönigin Isabella, als sie dem Kaiser und der Kaiserin ihren Besuch erwiederte, mit einer kleinen Krone auf dem Kopfe erschien.

— Die letzten Nachrichten aus dem Senegal lauten sehr traurig; die Cholera wüthet dort furchtbar. Aus St. Louis, wo täglich 100 Menschen sterben, flüchtet Alles. Der Verkehr liegt ganz darnieder.

— Die Konferenz zur Regelung der griechisch-türkischen Angelegenheit wird, wie ich bestimmt versichern darf, in Paris stattfinden und schon am 2. Januar 1869 zusammentreten. Es ist wahr, daß noch keine offiziellen Einladungen dazu ergangen sind, aber die Unterzeichner des Friedensvertrages vom Jahre 1856, Frankreich, England, Oesterreich, Preußen, Rußland und Italien sind durchaus mit dem Vorschlage einverstanden, auf einer solchen Konferenz eine Ausgleichung des zwischen Athen und Konstantinopel obwaltenden Zwiespalts anzubahnen. Es war daher unbegründet, wenn von London aus telegraphirt wurde, die englische Regierung mache Schwierigkeiten, sich diesem Projekte anzuschließen. Es ist eben so grundlos, wenn behauptet wird, daß die Türkei oder Griechenland nicht einwilligen wollten, sich an der Konferenz zu betheiligen. An beide Staaten sind, wie gesagt, Aufforderungen zur Theilnahme noch gar nicht ergangen, und was nach vertraulichen Mittheilungen verlautet, läßt durchaus nicht auf das Vorwalten der Absicht schließen, diese Einladung eventualiter zurückweisen zu wollen. Zuvörderst und vor dem Zusammentritte der Konferenz wollen sich die Mächte über ein Programm unter einander verständigen, so daß die Angelegenheit in wenigen Sitzungen möglichst schnell erledigt und natürlich im Interesse des Friedens auf die Beilegung lediglich der schwebenden Differenz beschränkt bleiben könnte. Auf diese Weise soll auch vermieden werden, daß inmitten der Berathungen Meinungs-Verschiedenheiten unter den Großmächten selbst zu Tage treten. Es scheint sich jetzt doch zu bestätigen, daß wenige Stunden, nachdem Marquis de Lavalette durch Graf Solms von dem preußischen Konferenz-Vorschlage in Kenntniß gesetzt worden war und nachdem er bereits das Nöthige den Herren Lyons und Metternich übermittelt hatte, auch Graf Stakelberg, der russische Botschafter, im Auftrage seiner Regierung dem französischen Minister des Aeußeren ein ähnliches Projekt, wenn auch anderweit motivirt, unterbreitet hatte. Dennoch erkennt man allgemein die Priorität des preußischen Vorgehens an und gefällt sich darin, die Kontinuität der friedlichen Politik Preußens seit 1866, im Gegensatze zu den publizistischen Behauptungen, die in Berlin durchaus den Heerd eines kosmopolitischen Revolutions-Comité's ersehen wollen, festzustellen. Auf diese Art weist man namentlich den Zusammenhang nach, der zwischen der Räumung Luxemburgs, dem Besuche des Königs Wilhelm in Paris, den wiederholten Ansprachen dieses Monarchen, dem Sturze des Ministeriums Bratiano in Bukarest und endlich dem Konferenz-Vorschlage bestehe, um darzuthun, daß, wo in neuerer Zeit preußische Diplomaten handelnd auftraten, ihre Thätigkeit stets auf Erhaltung des Friedens in Europa gerichtet war, eine Wahrnehmung, die natürlich den unverbesserlichen Pessimisten nicht in den Kram paßt und sie schwerlich hindern wird, Preußens Politik noch immer zu verdächtigen. Man wird übrigens gut daran thun, von nun an den diplomatischen Nachrichten der französischen Regierungsblätter bis auf Weiteres nur einen beschränkten Kredit zu gewähren, da seit der Ernennung des Hrn. Aylie Langlé zum Preßleiter im Ministerium des Innern, die Nachrichtenspeisung der Offiziösen von Seiten des auswärtigen Amtes aufgehört hat und jene Organe nun volle Freiheit erhalten haben, sich auf privatem Wege Nachrichten und Informationen zu verschaffen.

— Die nach Deutschland telegraphirte Angabe von der bevorstehenden Versetzung „Benedetti's nach Konstantinopel ist unbegründet; man wird für die nächste Zeit in den Botschafterposten keine Veränderungen vornehmen.

— Der Kaiser hat heute das Dekret gezeichnet, welches die Staatszuschüsse an die Kommunen Behufs Ausbaues der Vicinalwege vertheilt.

— Der Bruder des Ex-Ministers Pinard, bisher sein Privat-Sekretär, hat auf dessen Antrag eine fette General-Einnehmerstelle als Trost für den Verlust seines Postens im Ministerium erhalten.

Paris, 26. Dezember. Sehr beruhigend über die Lage drückt sich der „Public" aus, welcher in dem versöhnlichen Auftreten und in der Verlängerung des Termins für die Ausweisung der Griechen schon den Beweis sieht, daß die „Pforte" keine ablehnende Antwort ertheilen werde auf den Konferenz-Vorschlag. „Dieses Auftreten der „Pforte" bietet", wie das Blatt sagt, „einen bemerkenswerthen Kontrast mit dem kleinen Griechenland, das sich geberde, als wenn es auf Unterstützung vom Auslande zählen könne." Dies sei aber nicht der Fall. Die vollständigste Eintracht herrsche zwischen den Mächten, um eine friedliche Lösung herbeizuführen. Das „Petersburger Kabinet" bezeige in dieser Sache die versöhnlichsten Ansichten, und man dürfe demselben um so mehr vertrauen, als kein Beweggrund vorliege, welche Seitens der russischen Regierung eine entgegengesetzte Haltung hervorrufen könne. In der That seien die Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich seit Sadowa nie besser gewesen, und keine westliche Verwicklung würde bei irgend einer der Mächte weder den Wunsch noch den Zweck einer orientalischen Verwicklung erklären lassen. Die „Logik" lasse also den Wunsch eines Einverständnisses als aufrichtig erscheinen, und die „Pforte" werde nicht verfehlen, sich demselben anzuschließen, um durch die Annahme der Konferenz das Vertrauen zu rechtfertigen, welches die Mächte in ihre Mäßigung bezeigt hätten. Der „Moniteur" läßt diese ganze Angelegenheit auch heute unberührt. Dagegen versichert die „Patrie" nach Briefen aus London, daß Lord Clarendon sich sehr günstig über das französische Auftreten im orientalischen Konflikte ausgedrückt habe. Das englische Kabinet sei in dieser Hinsicht vollständig einig mit Frankreich, und aus der Auslassung Lord Clarendons gehe hervor, daß England eine sehr gemäßigte, aber auch sehr feste Politik verfolgen werde.

Rom, 22. Dezember. Weil bei der Uebertragung der römischen Staatsschuld an die italienische Regierung bei dem Wechseln der Scudi in Lire alle Inhaber der Obligationen 2½ pCt. einbüßen mußten und die große Mehrzahl der Besitzer der Papiere geistliche Körperschaften sind, so hat der heilige Vater den Finanz-Minister veranlaßt, den Diskonto auf Rechnung des päpstlichen Schatzes zu setzen. Der Verlust ist für das Staats-Aerar erheblich. — Bei der neulichen Eröffnung der Sagra Rota, unseres obersten Civil-Gerichtshofes, erging durch das Versehen eines Subalternen auch eine Einladung an den noch nicht beglaubigten spanischen Geschäftsträger Fernandez y Ximenes. Derselbe erschien denn auch mit Orden geschmückt und nahm unter den fremden Diplomaten Platz. Es war zu spät, den einmal begangenen Irrthum mit Anstand wieder gut zu machen und so assistirte er der Feier. Man ist hier sonst in dergleichen Etiquette sehr streng.

— Aus **Palermo** wird gemeldet, daß am 25. Dezember im Augenblicke, wo Prinz Humbert und seine Gemahlin ins Theater traten, drei Individuen aufrührerische Schriften in reaktionärem Sinne in den Saal warfen. Das Publikum aber protestirte dagegen durch lebhafte Acclamationen für das prinzliche Paar und begleitete nach dem Schauspiel dieselben bis zum Königlichen Schlosse.

Saint Nazair, 24. Dezember. Der Dampfer der Kompagnie Transatlantique „Nouveau Monde" ist mit der merikanischen Post von Vera-Cruz eingetroffen.

Pommern.

Stettin, 29. Dezember. Nach einer Königlichen Bestimmung sind die General-Kommandos der Armee durch das Kriegsministerium angewiesen worden, sich unter einander von den Königlichen Entscheidungen Mittheilungen zu machen, durch welche entweder neuernannte Reserve-Offiziere oder solche, die von der Landwehr zur Reserve übertreten, einem andern Armee-Korps zugetheilt werden. Die General-Kommandos der betreffenden Armee-Korps werden von derartigen Fällen von jetzt ab durch eine Kabinetsordre nicht mehr in Kenntniß gesetzt.

— Die bereits erwähnte, den Verkehr mit Sprengöl regelnde allgemeine Polizeiverordnung beruht auf den wiederholten Unglücksfällen, welche in neuerer Zeit durch Nitroglycerin (Sprengöl) verursacht worden sind. Dies hat mit Nothwendigkeit die Verschärfung der bestandenen Vorschriften im öffentlichen Interesse veranlaßt, zumal die Eigenschaften dieses hinsichtlich der Gewalt der Explosion das Schießpulver bei Weitem übertreffenden Stoffes bei dessen Handhabung im Verkehre hauptsächlich Beachtung verdienen. Die Ministerien des Innern und für Handel haben unter Anderem feststellen lassen, daß das Sprengöl, was mit seiner Fabrikationsweise zusammen zu hängen scheint, eine freiwillige, mit Explosion verbundene Zersetzung erleiden kann, wenn man nicht für den ungehinderten Abzug der dabei entstehenden Gase Sorge trägt. Das Sprengöl ist giftig und es muß schon jede Berührung desselben mit der Haut vermieden werden. Wenn trotzdem die Hände damit benetzt werden, so muß es vor dem Waschen möglichst durch Abreiben mit trockener Erde, Löschpapier u. dgl. entfernt werden.

— Nachdem das Gesetz, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften (vom 4. Juli 1868) in Gemäßheit des Art. 2 der Verfassung des norddeutschen Bundes an die Stelle des preußischen Genossenschaftsgesetzes vom 27. März 1863 und der Einführungs-Verordnungen desselben getreten ist, hat der Justizminister auf Grund des Bundesgesetzes unter Aufhebung der bestehenden Instruktionen vom 2. Mai, 12. August, 25. September und 26. Oktober 1863 unterm 17. d. Mts. eine neue Instruktion über die Führung des Genossenschafts-Registers und Festsetzung der Ordnungsstrafen den Gerichtsbehörden zur Kenntnißnahme und Nachachtung mitgetheilt. Die Ordnungsstrafen verbleiben den Salarienkassen der Gerichte.

— Der Gerichts-Assessor Deves bei dem Kreisgericht in Bütow ist mit der Funktion an den Kommissionen in Rummelsburg zum Kreisrichter ernannt.

— Durch die jetzt geltenden Bundesgesetze über die subsidiarische Haftung der Brauerei- und Brennerei-Unternehmer ist die bisherige Gesetzgebung dahin abgeändert, daß 1) fortan die subsidiarische Haftung für die durch die Braumalzsteuer- und Branntweinsteuer-Gesetzgebung verhängten Geldstrafen (es handelt sich hier um Zuwiderhandlungen durch Verwalter, Gewerbegehülfen und Hausgenossen), desgleichen für die vorenthaltene Branntweinsteuer in den Fällen, in welchen die Berechnung dieser Steuer lediglich auf Grund der in der Branntweinsteuer-Gesetzgebung vorgeschriebenen Vermuthung erfolgt, nur bei dem Vorhandensein der im §. 1 der erwähnten Gesetze bezeichneten Voraussetzungen eintritt. 2) Der Brauerei- oder Brennereitreibende, auf Grund der Subsidiar-Verhaftung zur Erlegung von Geldstrafen und der vorstehend zu 1 be-

zeichneten Branntweinsteuer **nur durch richterliches Erkenntniß** verurtheilt werden kann. Mit Rücksicht hierauf ist den oberen Steuerbehörden zur Nachachtung Folgendes eröffnet worden: Gleich bei der Anklage und der ersten Einleitung der Untersuchung durch die Steuerbehörde, so wie demnächst bei der Fortführung der Untersuchung sind alle Thatsachen und Umstände ins Auge zu fassen, nach Umständen weiter zu verfolgen und festzustellen, welche geeignet sind, über das Vorhandensein derjenigen Voraussetzungen Aufklärung zu geben, von welchen gesetzlich das Eintreten der subsidiarischen Haftbarkeit abhängig ist. Die Einleitung eines Prozeßverfahrens Seitens der Steuerbehörde gegen Brauerei-, resp. Branntweinbrennerei-Unternehmer, so weit deren Subsidiar-Haftbarkeit nach dem Gesetze gerichtlich festgestellt werden muß, ist unbedingt ausgeschlossen. Hält das Hauptamt es für unzweifelhaft, daß die subsidiarische Verhaftung nicht eintritt, so ist das Verfahren wider den eigentlichen Angeklagten ohne Aufenthalt fortzusetzen und zu beendigen. Das gerichtliche Verfahren kann auch, nachdem das Administrativ-Verfahren gegen den eigentlichen Angeklagten schon beendigt worden ist, erfolgen, wenn Umstände vorliegen oder später ermittelt werden, welche nach dem Ermessen der Provinzial-Steuerbehörde die Subsidiarhaftung gesetzlich begründen.

Dramburg, 25. Dezember. (O.-Z.) Als heute nach beendigtem Frühgottesdienste die Kirchgänger die Kirche verlassen wollten, gab ein Theil der großen Chortreppe unter der Last der darüber Hinwegschreitenden nach und stürzte mit denselben hinunter aufs Pflaster. Nach Angabe eines Augenzeugen mögen sich auf dem Treppentheil, als er stürzte, wohl 30—35 Personen befunden haben; dennoch sind nur etwa 10 Personen mehr oder minder, Niemand aber lebensgefährlich verletzt.

Vermischtes.

Berlin. In der Borsig'schen Fabrik, die sich bisher durch das gute Einvernehmen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber auszeichnete, herrscht seit Donnerstag eine große und berechtigte Aufregung. Der Obermeister Krell vergaß sich an jenem Tage nämlich so weit, einem Schlosser, angeblich wegen Nichtbefolgung seiner Anordnungen, eine Ohrfeige zu geben und zugleich diesen und seinen Arbeitsgenossen sofort zu entlassen. Der Betroffene war besonnen genug, die Mißhandlung nicht zu erwiedern, und obschon sich die Nachricht von dem Geschehenen wie ein Lauffeuer durch die Fabrik verbreitete und große Aufregung verursachte, kam es doch zu keinerlei Ausschreitungen, vielmehr wählten die Arbeiter eine Deputation, um das Geschehene dem Herrn Borsig vorzulegen und die Entlassung des Krell, der es inzwischen vorgezogen, die Werkstatt nicht zu betreten, zu fordern. Herr Krell selbst hatte inzwischen mit den Meistern und einigen Arbeitern verhandelt und allerdings sein Bedauern geäußert, daß er sich im Zorn habe zu weit fortreißen lassen, jedoch zu seiner Entschuldigung angeführt, er habe sich an dem betreffenden Rohre die Hand verbrannt und sei dadurch noch mehr erbittert worden. Mehrere Zeugen des Vorfalles bekundeten aber sogleich, daß das Verbrennen der Hand erst **nach** der Ohrfeige stattgefunden, und steigerte dieser Umstand natürlich die Mißstimmung gegen Krell, wegen dessen Benehmen man überhaupt Grund zu Beschwerden zu haben glaubte, und der sich schon früher an anderen Orten zu ähnlichen thätlichen Mißhandlungen von Arbeitern, wie man sagt, habe hinreißen lassen. Herr Borsig war verreist und kehrte erst am Sonnabend zurück, wo denn die Deputation vorgelassen wurde. Herr Borsig mißbilligte allerdings das Vorgehen des Krell, bemerkte aber gleichzeitig, daß der Obermeister ein tüchtiger Arbeiter sei, den er schwer würde entbehren können, überdies Frau und Kind habe und sich nur durch seine augenblickliche Leidenschaft hätte fortreißen lassen. Der Meister sei bereit, einer Deputation der Arbeiter gegenüber eine genugthuende Erklärung abzugeben. Unter diesen Umständen würde es doch namentlich jetzt zur Weihnachtszeit hart sein, den Krell zu entlassen, und er müsse in dieser Beziehung an die Humanität seiner Arbeiter appelliren. Die Deputirten erwiederten darauf, daß sie nicht glaubten, daß die Arbeiter darauf eingehen würden, denn gerade dieser Meister habe Arbeiter, die seit 20 Jahren in der Fabrik gewesen und ebenfalls Frau und Kinder hätten, wegen Vergehen gegen die Fabrikordnung entlassen. Aber gerade die Fabrikordnung schreibe vor, daß Derjenige, der sich zu Thätlichkeiten hinreißen lasse, mit sofortiger Entlassung zu bestrafen sei, und sie meinten, daß dieselbe doch nach allen Seiten hin gleichmäßig angewendet werden müsse. Herr Borsig appellirte darauf nochmals an die Humanität und meinte, er könne nicht glauben, daß die Arbeiter im Allgemeinen die Ansichten der Deputation theilen würden und schlug darauf selbst eine Versammlung sämmtlicher Arbeiter vor, in der die Deputirten die Sache von diesem Gesichtspunkte aus vortragen möchten. Diese Versammlung fand noch an demselben Abend in dem großen Fabriksaale in der größten Ordnung statt. Die Deputirten trugen die Sache daselbst ganz sachlich vor und berichteten den Wunsch des Herrn Borsig, in diesem Falle statt Strenge Humanität walten zu lassen. Bei der Abstimmung erhob sich jedoch nur eine Hand für Krell. Herr Borsig wurde noch an demselben Abend von dem Ausfall der Versammlung in Kenntniß gesetzt. Am Sonntag hat nun, wie wir hören, eine Versammlung der Meister stattgefunden, und sind, wie es scheint, in Folge derselben die Arbeiter in den einzelnen Werkstätten wegen des Vorgehens in dieser Sache mehrfach gleichsam verwarnt worden, so daß es leider den Anschein gewinnt, als wenn Herr Borsig die Entscheidung seiner Arbeiter, die er selbst angerufen, nicht zu beachten gewillt ist.

— Die Borsig'sche Angelegenheit befindet sich noch immer in der Schwebe. Der Obermeister ist weder entlassen noch wieder eingeführt. Bis Mittwoch Abend war noch keine Beilegung des Streites erfolgt, und wurde daher die Angelegenheit von Arbeitern der Borsig'schen Fabrik, welche dem Ortsverein der Maschinenbauarbeiter angehören, statutengemäß dem Ortsausschuß in Form der Beschwerde vorgelegt. Der Ausschuß beschloß nach eingehender Prüfung der Differenz, gemäß §. 35 der Statuten, eine Deputation an Herrn Kommerzienrath Borsig abzuordnen, und hofft auf diesem durchaus versöhnlichen Wege das gute Recht der Arbeitnehmer zu schützen, das in diesem Falle sicherlich mit dem wahren Interesse des Arbeitgebers Hand in Hand geht.

Wien. Ein hiesiges Tageblatt reproducirt folgendes Telegramm: Prag, 22. Dezember. Vor längerer Zeit berichtete ich Ihnen den Doppelselbstmord der Maria Horvath und ihres Geliebten, eines Prager Kaufmanns in Kralup. Allgemein wurde geglaubt, Maria Horvath sei identisch mit der im Prozesse Chorinsky-Ebergenyi vielgenannten Viki Horvath. Die darüber gepflogenen Erhebungen führten auch zu einem positiven Resultate, insoferne man in der That die Viki Horvath eruirte. Die Selbstmörderin Maria Horvath ist zwar mit ihr nicht identisch. Es wurde konstatirt, daß Maria Horvath mit dem Grafen Chorinsky und mit dem Stiftsfräulein Ebergenyi in keiner Verbindung stand, und daß sie aus Szegedin gebürtig sei. Andererseits erhielt man auch Kenntniß, daß eine Viki Horvath existirt und mit dem Grafen Gustav Chorinsky in intimen Beziehungen gestanden hat. Dieselbe ist gebürtig aus Vellesevetz (?) in Kroatien, wurde in Stuhlweißenburg erzogen und führte den Familiennamen Stieglitz. Da sie frühzeitig ihre Eltern verlor, wurde sie von einer sehr achtbaren Familie als Pflegetochter angenommen. Sie entfloh aber mit einem Liebhaber aus dem Hause ihrer Zieheltern in Stuhlweißenburg und lebte in verschiedenen Städten und unter verschiedenen Namen. Unter dem Namen „Horvath" machte sie die Bekanntschaft des Grafen Gustav Chorinsky. Die weitere Untersuchung ergab, daß zur Zeit des an der Gräfin verübten Mordes die Stieglitz-Horvath mit dem Grafen Chorinsky nicht in Beziehung stand und daß sie auch nicht in München gewesen ist. Es ist außer Zweifel gestellt, daß sie mit dem Giftmorde nichts zu thun hatte und daß aus dem Auffinden einer Person, die sich Horvath nannte und mit Chorinsky ein Verhältniß hatte, allein eine etwaige Wiederaufnahme des Prozesses nicht hergeleitet werden könnte.

Neueste Nachrichten.

Aus Mecklenburg-Schwerin, 25. Dezember. Ueber einen Unfall, welcher sich vorgestern auf der mecklenburgischen Eisenbahn ereignete, berichtet die „Rostocker Zeitung": Als der vorgestern Vormittag aus Rostock abgegangene Güterzug in den Bahnhof Bützow einfuhr, ereignete sich der Unfall, daß der Gepäckwagen, welcher dem Tender zunächst folgte, entgleiste. Die nächstfolgenden Wagen, welche einen Druck auf den Gepäckwagen übten, veranlaßten dadurch das Umwerfen des Tenders und das Aufsteigen von drei Wagen. Das Maschinenhaus der Lokomotive wurde von dem überschlagenden Tender zertrümmert, und ebenso der Gepäckwagen von den nachfolgenden Wagen gänzlich zerbrochen. Weitere vier Wagen sind mit kleineren Beschädigungen davon gekommen. Das Bahngeleise ist gänzlich zerstört und es wird einige Tage bedürfen, um dasselbe aufzuräumen und wieder herzustellen, obgleich die Verwaltung mit der größten Energie an der Reparatur arbeitet. Die Bützow kreuzenden Züge von und nach Rostock müssen durch ein Nebengeleise fahren. Bei der Erheblichkeit des Unfalls ist es ein ganz besonderes Glück, daß Menschen nicht verletzt noch erheblich beschädigt sind. Der Zugführer, welcher sich in dem gänzlich zertrümmerten Gepäckwagen befand, hatte glücklicherweise die Thüre geöffnet und wurde durch die Gewalt des Stoßes aus dem Wagen heraus und die Dossirung hinunter geschleudert; er kam mit dem Schreck davon, ebenso ein im Gepäckwagen befindlicher Fischhändler aus Bützow. Beim Ueberschlagen des Tenders wurde der auf der Tender-Bremse stehende Feuermann unter den Tender geworfen und von den in demselben befindlichen Kohlen und Wasser zugedeckt und überfluthet; er kroch jedoch, schwarz und gänzlich durchnäßt, aber durchaus unversehrt, unter dem Tender hervor. Der Führer der Maschine blieb ebenfalls ganz unverletzt. Es wurden sofort Anstalten getroffen, um die Fahrgeleise so weit frei zu machen, daß die Züge präzise abgefertigt werden konnten, was auch gelang.

Wien, 28. Dezember. Das „Telegraphen-Korrespondenz-Bureau" meldet: In diplomatischen Kreisen verlautet zuverlässig, daß die Pforte in einem zur Kenntniß der Großmächte bestimmten Rundschreiben die Konferenz prinzipiell acceptirt hat. Sie macht zur Bedingung das Festhalten an den fünf Punkten des Ultimatums als Basis der Konferenz und die Ausschließung einer eventuellen Diskussion jedweder die Integrität des ottomanischen Reichs berührenden Frage, mamentlich der kretensischen, für welche das Rundschreiben den Charakter einer inneren türkischen Angelegenheit in Anspruch nimmt.

Paris, 26. Dezember. Dem „Public" zufolge wird die Konferenz in Paris zusammentreten und über die von der Pforte aufgestellten Forderungen verhandeln. — Dasselbe Blatt erklärt die Gerüchte über die Abberufung des Botschafters in Berlin, Benedetti, für unbegründet. — Die Eröffnung der Sitzungen des Senats und des gesetzgebenden Körpers ist offiziell auf den 18. Januar festgesetzt.

Paris, 27. Dezember. „France" und „Etendard" behaupten im Gegensatze zu der „Independance Belge", daß für den Zusammentritt der Konferenz bis jetzt weder der Ort noch die Zeit festgesetzt sei, und daß die Türkei ihren Beitritt noch nicht erklärt habe; demzufolge habe die französische Regierung ebensowenig, als eine andere offizielle Einladungen zur Konferenz ergehen lassen können. — Die Nachricht, daß der französische Botschafter in Wien, Herzog von Grammont, nach Paris berufen sei, wird für unbegründet erklärt.

— „Patrie" schreibt: Lord Clarendon habe erklärt, daß das Prinzip der Integrität des ottomanischen Reiches außerhalb jeder Diskussion bleiben müsse.

Florenz, 27. Dezember. Zum Gesandten in London ist gutem Vernehmen nach nicht, wie die „Gazzeta di Milano" gemeldet hat, General Cialdini, sondern Baron Ricasoli designirt.

— Die halboffizielle „Korrespondance Italienne" widerspricht den Gerüchten über eine Einmischung Italiens in die spanischen Angelegenheiten und erklärt es für unwahr, daß der Prinz von Carignan nach Spanien zu gehen beabsichtige.

Madrid, 26. Dezember. Die ministeriellen Journale versichern, daß die Regierung den Vorschlag, die Insel Cuba an die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zu verkaufen, nicht annehmen werde. — Es sind wiederum zahlreiche Truppen nach Havanna abgegangen.

Madrid, 27. Dezember. Die amtliche „Gaceta de Madrid" meldet: Der Kontre-Admiral Mendez Nunnez hat um seinen Abschied nachgesucht und denselben von der Regierung erhalten. — Der Marschall de la Pezuela hat in Paris den Befehl erhalten, sich nach den Kanarischen Inseln zu begeben, aber sich geweigert, zu gehorchen, indem er erklärte, er sei krank.

London, 28. Dezember. Aus Chili wird unterm 19. Dezember gemeldet, daß dort der Anklageprozeß gegen den höchsten Gerichtshof großen Unwillen hervorruft; die Lage ist sehr bedenklich und eine Revolution im Anzuge. — In Peru ist Heads zum Vicepräsidenten gewählt. — Die Unruhen in Central-Amerika sind gestillt. — Die Blokade der von den Rebellen inne gehaltenen Häfen Haiti's ist als effektiv anerkannt; man glaubt, daß die Insurrektion ihrem Ende nahe sei. — In Cuba haben die Aufständischen sich der bedeutenden Stadt Holguin bemächtigt und belagern alle andern Städte im östlichen Theile der Insel. Sie haben eine provisorische Regierung eingesetzt und beabsichtigen einen Angriff auf Sant Jago de Cuba zu machen.

Portland, 26. Dezember. Der „Hamburg-Amerikanische Dampfer „Borussia" ist heute hier eingetroffen; er war unfähig, seine Reise fortzusetzen, da der Schaft der Schraube gebrochen war.

Bukarest, 26. Dezember. Der frühere Minister und bisherige Redakteur der „Presse", Johann Strat, ist zum politischen Agenten in Paris, Prinz Demeter Stirbey zum Legations-Sekretär in Konstantinopel ernannt worden.

Konstantinopel, 27. Dezember. Die Verhandlungen gegen O'Reilly und Genossen haben heute ihren Anfang genommen.

Athen, 27. Dezember. Die außerordentliche Sitzung des Parlaments ist heute geschlossen worden. — Die griechische Regierung hat in Bordeaux zwei Panzerschiffe, welche für Chili erbaut waren, ankaufen lassen.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Bremen, 28. Dezember. Die „Weserzeitung" enthält folgendes Privattelegramm aus Berlin: Die türkische Regierung sagt in ihrer Cirkulardepesche, sie erkenne zwar nicht die Nothwendigkeit einer Konferenz an, acceptire aber den Vorschlag zu derselben, falls die fünf Punkte des Ultimatums als Grundlage angenommen würden und die kretische Frage ausgeschlossen bleibe.

Wien, 28. Dezember. Die „Neue freie Presse" schreibt: Hier eingetroffene Nachrichten melden, daß die Türkei eine offizielle Konferenz-Einladung noch nicht erhalten habe, daß sie jedoch keine Konferenz beschicken würde, welche nicht das von ihr aufgestellte Ultimatum als Programm annehme. — Die Pforte hat an ihre diplomatischen Vertreter ein Rundschreiben erlassen, worin sie ihre Forderungen rechtfertigt und erklärt, daß es zweckmäßiger wäre, einen Druck auf Griechenland zu üben, als die Streitsache einer Konferenz zu übergeben, welche nichts zu entscheiden, sondern nur den überwiesenen Schuldigen zu verurtheilen hätte.

Paris, 28. Dezember. Aus zuverlässiger Quelle wird versichert, daß die Pforte der Konferenz beigetreten ist; dieselbe soll am 2. Januar hier zusammentreten und auf der Basis der türkischen Forderungen verhandeln.

— Das Handelsgericht hat heute entschieden, daß der Drucker Wietersheim, welchem die Regierung den Titel „Moniteur" für das neue Regierungsorgan zugesprochen hatte, diesen Titel seinem Blatte nicht beilegen darf.

— Eine dem „Constitutionnel" aus Wien zugegangene Depesche meldet, daß die Pforte ihren Beitritt zur Konferenz verweigere, falls das Programm über die fünf Punkte des Ultimatums hinausgehen oder falls man Kreta oder irgend eine andere innere Frage in die Diskussion hineinziehen würde.

London, 28. Dezember. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind heute von Osborne abgereist.

Newyork, 28. Dezember. Nachrichten aus Cuba zufolge wird die Stadt St. Jago de Cuba, deren Garnison 2000 Mann beträgt, von 10,000 Insurgenten belagert. — Der Leuchtthurm auf Cap Lucretia ist von den Insurgenten zerstört worden.

Washington, 16. Dezember. Es wird offiziell dementirt, daß Mr. Caleb Cushing zu dem Zwecke nach Spanien gegangen sei, um daselbst Unterhandlungen über den Ankauf Cuba's zu eröffnen.

Breslau, 28. Dezember. (Schlußbericht.) Weizen per Dezember 61½ Br. Roggen per Dezember 47¾, per Dezember-Januar 47¾, per April-Mai 48½ Br. Rapps per Dezember 90 Br., Rüböl per Dezbr. $8\frac{5}{6}$ Br., per April-Mai $9\frac{1}{6}$, Spiritus loco 14¼, per Dezember $14\frac{7}{12}$, per April-Mai 15. Zink ruhig, aber fest.

Köln, 28 Dezember. (Schlußbericht.) Weizen loco 6. 25, per Dezbr. —, per März 6, 5, per Mai 6, 7. Roggen loco $5\frac{2}{3}$, per Dezember —, per März 5. 10½, per Mai 5. 10½. Rüböl loco $10\frac{11}{20}$, per Mai 10¾, per Oktober 11. Leinöl loco $10\frac{2}{3}$. Weizen und Roggen behauptet. Rüböl still.

Hamburg, 28. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco etwas besser, Termine höher, per Dezbr. 120 Br., 119 Gd., pr. Dezbr.-Januar 120 Br., 119 Gd., pr. Jan.-Febr. 120 Br., 119 Gd., pr. April-Mai 121 Br., 121 Gd. Roggen loco fester, Termine besser, per Dezbr. 96 Br., 95 Gd., pr. Dezbr.-Januar 93 Br., 92 Gd., pr. Januar-Febr. 92 Br., 91 Gd., per April-Mai 90 Br., 89 Gd. Rüböl loco $19\frac{3}{8}$, per Mai $20\frac{3}{8}$, pr. Oktober $21\frac{1}{8}$. Rüböl still. Spiritus ruhig. Hafer unverändert. Zink still.

Bremen, 28. Dezember. Petroleum raffinirt standard white loco $6\frac{7}{24}$—6½.

Amsterdam, 28. Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos. Roggen loco unverändert, per März 203½, per Mai 203½. Rüböl loco 31¾, pr. Mai 32, pr. Herbst 33¾. Leinöl loco 29¼, pr. Mai 30¼. Raps loco —, pr. Dezbr. 60½, pr. April 61, pr. Septbr. 63.

Liverpool, 28. Dezbr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $10\frac{5}{8}$, Orleans 10¾, Fair Egyptian 11¼, Dhollerah $8\frac{3}{8}$, Broach $8\frac{3}{8}$, Oomra 8½, Madras $7\frac{5}{8}$, Bengal $6\frac{7}{8}$, Smyrna 9¼, Pernam 11.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 25 Dezbr. Angekommene Schiffe: Alexandra (SD), Köhn von Kiel. Bine (SD), Hutchinson —. Elise, Pieplow von Leith. Elise, Martha, Redepenning von Kopenhagen. Expreß, Kofod von Rönne. Hermann, Schillow von Sunderland. Caradoc (SD), — —. Victor (SD), Krüger von Kopenhagen. Die Erndte (SD), Dehnike von Stolpmünde. Willemos, Rasmussen von Hasle.

Börsen-Berichte.

Berlin, 28. Dezember. Weizen loco im Werthe besser bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Von Roggen-Terminen wurden heute die nahen Sichten durch eine größere Ankündigung in Höhe von 19,000 Ctr. im Preise von circa ½ Thlr. pr. Wspl. gedrückt, wogegen für Frühjahrs-Lieferung gute Frage bestand und eher besser bezahlt werden mußte, demnach sich auch ein kleiner Report eingestellt hat. Die gekündigten Partien fanden schwerfällige Aufnahme. Loco-Waare ging ziemlich lebhaft zu billigeren Preisen um. Hafer zur Stelle reichlich angeboten, Termine fester. Gek. 1800 Ctr.

Für Rüböl machten sich Abgeber rarer und konnten dieselben vereinzelt bessere Preise bedingen. Gek. 300 Ctr. Spiritus verkehrte in fester Haltung und haben sich die letzten bezahlten Preise vollends behauptet, dennoch war der Verkehr hierin nur sehr unbedeutend. Gekündigt 120,000 Qrt.

Weizen loco 60—70 Thlr. pr. 2100 Pfd. nach Qualität pr. Dezbr. 63 Thlr. bez., April-Mai 63 Thlr. bz.

Roggen loco 50¾—52 Thlr. per 2000 Pfd. bez., per Dezember 51½, 51, ¼ Thlr. bez., Dezember-Januar 51¼, $50\frac{7}{8}$, $51\frac{1}{8}$ Thlr. bez, Januar-Februar $51\frac{1}{8}$, $51\frac{1}{8}$ Thlr. bez., April-Mai $51\frac{3}{8}$, ¼, $\frac{3}{8}$ Thlr. bez., Mai-Juni 51¾ Thlr. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{6}$, $4\frac{1}{12}$ Thlr.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{2}{3}$, $3\frac{5}{6}$ Thlr. Roggenmehl Nr. 0. 3½, 3¾ Thlr., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{12}$, $3\frac{5}{12}$ Thlr. Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. Dezember 3 Thlr. 16 Sgr. Gd., Dezember-Jan. 3 Thlr. 16 Sgr. Br., Januar-Februar 3 Thlr. 15¼ Sgr. Gd., April-Mai 3 Thlr. 15 Sgr. bez. u. Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, groß- und kleine, à 43—55 Thlr. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34½ Thlr., galiz. 29½—30½ Thlr. bez., poln. 31¼, 32 Thlr. bez., pomm. 33—½ Thlr. bez., Dezember-Januar $31\frac{3}{8}$ Thlr. bez., Jan.-Febr. 31½ Thlr. bez., April-Mai 31¾, 32 Thlr. bez.

Erbsen, Kochwaare 64—70 Thlr., Futterwaare 52 bis 57 Thlr.

Winterraps 79—82 Thlr.

Winterrübsen 76—81 Thlr.

Rüböl loco $9\frac{5}{12}$ Thlr. Br., pr. Dezember, Dezember-Januar und Januar-Februar 9½ Thlr. bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$ Thlr. bez., Mai-Juni $9\frac{5}{6}$ Thlr. bez., ¾ Gd.

Petroleum loco 7¾ Thlr. Br., pr. Dezember $7\frac{5}{8}$ Thlr. Br., Dezbr.-Januar $7\frac{13}{24}$ Thlr. Br., Januar-Februar $7\frac{5}{12}$ Thlr. Br.

Leinöl loco 10¾ Thlr.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{7}{24}$ Thlr. bez., per Dezbr., Dezember-Januar und Januar-Februar $15\frac{5}{12}$, ½, $\frac{5}{12}$ Thlr. bez., April-Mai $15\frac{11}{12}$, 16, $15\frac{11}{12}$ Thlr. bez., Mai-Juni $16\frac{1}{12}$ Thlr. bez., Juni-Juli $16\frac{5}{6}$, $\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Thlr. bz. Juli-August $16\frac{2}{3}$ Thlr.

Fonds- und Aktien-Börse. Heute eröffnete die Börse in fester Haltung, ungeachtet „matte" Wiener Morgencourse vorlagen.

Wetter vom 28. Dezember 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	—°	—	Danzig	$5,_2$°	SW
Brüssel	$6,_2$°	SW	Königsberg	$3,_6$°	SW
Trier	$6,_0$°	S	Memel	$2,_6$°	SO
Köln	$6,_4$°	W	Riga	$0,_7$°	SO
Münster	$5,_4$°	S	Petersburg	$2,_1$°	O
Berlin	$5,_2$°	SW	Moskau	—°	—
Stettin	$4,_4$°	WSW	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	$2,_4$°	SSO
Breslau	$5,_3$°	S	Stockholm	$1,_0$°	O
Ratibor	$5,_1$°	SW	Haparanda	$9,_6$°	SW

Berliner Börse vom 28 Dezember 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	28¾	bz
Altona-Kiel	5	4	111¼	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	95¾	B
Bergisch-Märkische	7½	4	134⅝	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	196	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	90½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	166	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	198	bz
Berlin-Stettin	8	4	129	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114⅜	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	97	B
Cöln-Minden	8 11/20	4	123½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113½	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	111	bz
do. do.	5	5	111	bz
Galiz. Ludwigsb	9½	5	89	bz
Löbau-Zittau	½	4	50	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	159	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	155½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	B
do. do. B	4	4	90½	B
Mainz-Ludwigshafen	8¼	4	137⅝	bz
Mecklenburger	2½	4	73½	bz
Münster-Hamm	4	4	88	B
Niederschl.-Märkische	4	4	87¾	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	74½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	193¾	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	172	bz
Oestr.-Franz Staatsb	8½	5	171¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7½	4	118	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe Bahn	0	4	25	bz
Russische Eisenbahn	5	5	81	bz
Stargard-Posen	4½	4½	93⅝	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	113½	bz
Thüringer	8½	4	139¼	bz
Warschau-Wien	8½	5	58¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	bz
do. II. Em.	4	81½	bz
do. III. Em.	4½	87	B
Aachen-Mastricht	4½	76	G
do. II. Em.	5	81¼	G
Bergisch-Märkische I.	4½	—	G
do. II.	4½	91¾	bz
do. III.	3½	77¾	bz
do. Lit. B.	3½	77¾	bz
do. IV.	4½	89	G
do. V.	4½	87¾	bz
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	83	B
do. do. II.	4½	83½	G
do. Dort.-Soest I	4	81¼	bz
do. do. II	4½	88	bz
Berlin-Anhalt	4	90¼	B
do.	4½	93½	G
do. Lit. B.	4½	93¼	B
Berlin-Hamb. I. Em	4	88¾	B
do. II. Em.	4	90¼	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	87½	bz
do. C.	4	85	bz
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	bz
do. II. Em	4	82	bz
do. III. Em	4	81¾	G
do. IV. Em.	4½	3	G
Breslau-Freiburg	4½	87½	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	95	G
do. II. Em.	5	101½	bz
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	81¾	B
do. do.	4½	91¼	B
do. IV. Em.	4	81¾	bz
do. V. Em.	4	81¾	G
Cosel-Oderb. (Wilhb)	4	81	B
do. III. Em	4½	86½	bz
do. IV. Em.	4½	86	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82	B
Lemberg-Czernow	5	65½	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	92	G
do.	4½	90¾	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb	3	67¾	bz
do	4½	91½	B
Niederschl.-Märk. I.	4	85	G
do. II.	4	81	G
do. conv. I. II.	4	85	G
do. III.	4	81¼	G
do. IV.	4½	92	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	97½	G
Oberschlesische A.	4	—	B
do. B.	3½	76	bz
do. C.	4	82¾	bz
do. D.	4	82¾	bz
do. E.	3½	75¾	B
do. F.	4½	88	G
do. G.	4½	87¾	G
Oester.-Französisch	3	268	bz
neue	3	263	G
Rheinische	4	—	G
do. v. St. gar.	3½	—	G
do. III. Em. 58/60	4½	89¼	G
do. 1862	4½	89¼	G
do. v. St. gar.	4½	96	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	90⅝	bz
do. II	4½	90⅝	bz
Mosko-Rjäsan	5	85	bz
Rjäsan-Kozlow	5	80½	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	bz
do. II.	4	—	bz
do. III.	4½	—	B
Schleswigsche	4	88½	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	—	B
do. III.	4½	—	G
Südösterr. Staatsb.	3	222	bz
Thüringer	4	87½	B
do. III.	4	86¾	B
do. IV. Em.	4½	93½	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅘ bz	Dollars	1 11⅞	G	Goldkronen	9 8	B
do. ohne R.	99⅞ G	Napoleons	5 12	bz	Gold p. Zollpf.	467	B
Oest. Nt. öst. W.	81⅛ bz	Louisd'or	112⅝	bz	Friedrichsd'or	114¼	bz
Russ. Bankn.	83⅛ bz	Sovereigns	6 23½	G	Silber	29 25	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	B
Staats-Anleihe 1859	5	102¼	bz
Staatsanleihe div.	4½	93½	bz
do. do.	4	87¼	B
Staats-Schuldscheine	3½	80½	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	118½	B
Kurhessische Loose	—	54¼	G
Kur-N. u. Schuld	3½	81	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102½	bz
do.	4½	95	B
do.	3½	75¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	100¾	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75¼	bz
do. neue	4	84	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	76	bz
do.	4	83½	G
do.	4½	89⅞	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75	bz
do. neue	4	82⅘	bz
Posensche Pfandbr.	4	83¾	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr	4	84	
Schlesische Pfandbr	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	73¾	bz
do.	4	81⅝	bz
do. neue	4½	[illegible]	bz
do. neueste	4½	89	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	89½	bz
Posensche	4	87	G
Preußische	4	88½	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92	B
Sächsische	4	89¾	bz
Schlesische	4	89½	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100	bz
35 fl.-Loose	—	30	B
Baierische Präm.-Anl.	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	101¾	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100¼	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95½	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¼	B
Sächsische Anleihe	5	105½	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	48¾	G
National-Anl.	5	54	bz
1854er Loose	4	70½	G
Credit-Loose	—	90	bz
1860er Loose	5	76¾	bz
1864er Loose	—	61⅛	G
1864er Sb.-A.	5	59	G
Italienische Anleihe	5	55	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85½	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	117	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	65¾	G
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	G
Amerikaner	6	79⅛	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	2½	150⅝	bz
do. 2 Mon.	2½	150	bz
London 3 Mon.	2	6 23	bz
Paris 2 Mon.	2½	80⅔	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	84½	bz
do. do. 2 Mon.	4	83⅞	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99¼	bz
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	bz
Petersburg 3 Wochen	6½	91½	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	82¼	bz
Bremen 8 Tage	3½	110¼	B

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	158½	G
Handels-Ges.	8	4	128	G
Immobil.-Ges.	—	4	74	B
Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	109	B
Bremer	5¾	4	110	bz
Coburg, Credit-	4	4	84	G
Danzig	5½	4	106½	G
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	105	bz
Zettel-	5	4	98	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅛	G
Gas-	11	5	168½	B
Landes-	5¼	4	87	B
Disconto-Command.	8	4	120⅞	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	152¼	bz
Genf, Credit-	—	4	18¼	G
Gera	5⅛	4	94	G
Gotha	5¼	4	90½	G
Hannover	4	4	84	G
Hörder Hütten-	—	5	100	G
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	106½	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	6	4	107¾	G
Luxemburg	7½	4	107½	G
Magdeburg	4	4	88¼	B
Meiningen, Credit-	7	4	102⅞	G
Minerva Bergw.-	0	5	34¼	G
Moldau, Credit-	0	4	16½	B
Norddeutsche	7½	4	126¼	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	101½	bz
Phönix	—	5	150	bz
Posen	5⅗	4	101	bz
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	150	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86½	B
Rostocker	6 5/12	4	114¼	G
Sächsische	7 7/30	4	116¾	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	117	B
Thüringen	4	4	71½	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112¼	B
Weimar	4½	4	87¾	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Auguste Lenz mit Herrn Ferdinand Westphal (Bergen).
Geboren: Eine Tochter: Herrn Johannes Hendeß (Stargard). — Herrn Friedri Heiden (Grimmen).
Gestorben: Herr Johann Simon (Stralsund).

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 29. d. M., Nachmittag 5½ Uhr.

Nachtrag zur Tagesordnung.

Oeffentliche Sitzung.

Mittheilung des Magistrats, die Grundzüge der Geschäftsverwaltung in der Kämmerei-Kasse betreffend. — Vorlage betrifft die Regelung der Besoldung der bisherigen Nachtwachtmeister und eines anzustellenden Oberfeuermannes und Nachtwachtmeisters.

Stettin, den 28. Dezember 1868. **Saunier.**

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über den Nachlaß des am 3. Oktober 1867 zu Schadeleben verstorbenen Gutspächters August Schultz ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 21. Dezember 1868.

Königl. Kreisgericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Ausloosung der am 1. Juli k J. zu amortisirenden Prioritäts-Obligationen unsrer Gesellschaft I. Emission erfolgt nach Maßgabe des § 5 des Privilegii vom 25. Juni 1848

am 13. Februar 1869, Nachmittags 4 Uhr,

in dem Sessionszimmer unseres Administrations-Gebäudes in der Neustadt hierselbst.

Wir bringen dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß der Zutritt zu der Verloosung Jedermann freisteht.

Stettin, den 17. Dezember 1868.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Auction.

Auf Verfügung des Königlichen Kreisgerichts sollen am 29. Dezember cr. Vormittags 9½ Uhr, im Kreisgericht-Auktionslokal, Möbel, Herren-Kleidungsstücke, Wäsche, um 10½ Uhr, 10 Stücken ächten Sammet, 4 Stücken Shirting, 2 Stücken Negligee, 11 Pack blau und weiße Strümpfe, 2 Pack schwarze Seide, 6 Stücken Mull mehrere Stücken Taillen-Leinen,

um 3 Uhr Nachmittags, Bergstraße Nr. 10, Möbel, Kleidungsstücken, Betten, Leinenzeug, Haus- und Küchengeräth

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden

Hauff.

Stettiner Musik-Verein.

Heute, **Dienstag**, Versammlung.

Conservatorium der Musik.

Der Unterricht beginnt am 6. Januar. Anmeldungen werden am 4. und 5. Januar entgegen genommen.

Das Directorium.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen

in besonderen, an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne sich anschliessenden Lehr-Cursus. Das Leben in ländlicher Stille ermöglichst strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon. 100 Thlr quart. Prospecte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

Grabow a. O., den 15. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1869 fälligen Zinscoupons der 5 %igen Grabower Stadtobligationen werden sowohl bei dem Banquier Herrn **F. Abel jun.** zu Stettin, als auf unserer Stadt-Haupt-Kasse hierselbst zum Nennwerthe eingelöst resp. in Zahlung genommen.

Der Magistrat.
Knoll.

Neue Stettiner
Pracht-Leihbibliothek
von
Frauenstraße **41.** **C. Reige,** Frauenstraße **41.**
Cataloge liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Neue Papierhandlung.

Auf die **vorzügliche Qualität** meiner
Schreibebücher
erlaube ich mir die Herren Lehrer und Schulvorsteher, sowie Eltern besonders aufmerksam zu machen.
C. Reige, Frauenstraße 41.

Schreib- und Zeichen-Materialien.

Der
„Lahrer Hinkende Bote,"
sowie sämmtliche **Volks-, Haus-, Schreib- und Comtoir-Kalender** für
1869
vorräthig in **C. Reige's** Papierhandlung,
41. Frauenstraße 41.

Ich bin Willens, meine im guten Betrieb befindliche Roßschlächterei, aus freier Hand und unter guten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten und bitte Adressen baldigst einzusenden.

G. Hartmann, Roßschlächter,
Grünhof, Pölitzerstr. Nr. 22.

Von großen dichten
Russ. Garnirmatten
hält stets Lager und offerirt billigst
Stettin. **J. Budig.**

Präparirte Watte gegen Gicht und Rheumatismus,

nach Vorschrift des **Dr. Lentin** gewissenhaft bereitet, ist das bewährteste Heilmittel gegen Gicht, Kreuz-, Brust-, Zahn- und Halsschmerzen. Größere Tafeln zur Einhüllung einzel er Körpertheile werden bereitwilligst abgegeben und prompte Versendung zugesichert. In Packeten a 5 u. 8 Sgr.

Wegen Errichtung von Niederlagen wolle man sich an den Unterzeichneten wenden.

Kloster Roßleben (Poststation).
Fr. Steingraeber.

Dabersche Winterkartoffeln
einige Wispel billig abzulassen kl. Domstraße 13.

Adler,
Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland zu Berlin.
Grund-Capital: 1 Million Thaler Preuß. Crt.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr in Städten und auf dem Lande auf **Mobilien** aller Art, Hausmobiliar, Waaren, Maschinen, Fabrikgeräthschaften Vieh, Ernteerzeugnisse, Ackergeräthe u. s. w., desgleichen auf **Immobilien** unter **höchst liberalen Grundsätzen.**

Die Prämien sind fest und billig, ohne jede Nachzahlung. Zur Entgegennahme von Versicherungen und Ertheilung jeder näheren Auskunft empfehlen sich die Unterzeichneten, sowie sämmtliche Haupt- und Special-Agenten der Gesellschaft.

C. Korck & Co.,
General-Agenten des „Adler"
Stettin, Lindenstraße 4.

Frankfurter Glas-Versicherungs-Gesellschaft
zu Frankfurt a. M.
Begebenes Garantie-Capital: 250,000 Gulden.

Die Gesellschaft versichert zu **festen billigen Prämien**
eingesetzte Scheiben von Doppel- u. Spiegelglas, sowie **Spiegel** gegen **Bruch,** verursacht durch **Unfall** oder **Böswilligkeit.** Sie haftet zugleich für die durch **Feuersbrunst** oder **Gas-Explosion** verursachten Beschädigungen des versicherten Glases, insofern dasselbe nicht schon gegen Feuersgefahr versichert ist.

Versicherungs-Abschlüsse werden durch den Unterzeichneten vermittelt, an den man sich wegen näherer Auskunft zu wenden beliebe.

Prospecte und **Antragsformulare** sind auf dem Comptoir desselben, Breitestraße Nr. 41 und 42, zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern in Stettin.
Wilhelm Bartelt,

NB. Tüchtige Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesuch

Pianoforte-Magazin
von G Wolkenhauer
in Stettin, Louisenstrasse Nr. 13, am Rossmarkt.
Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes
aus den bestrenommirtesten Fabriken des In- und Auslandes.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Die vom 1. Januar 1869 fälligen Zinskoupons der 5% Greifenhagener Chaussee-Bau-Obligationen Littr. B. werden von heute ab bei der hiesigen Kreis-Kasse sowie in Stettin in dem Bankgeschäft der Herren Scheller & Degner eingelöst.

Greifenhagen, den 22. Dezember 1868.

Der Landrath
Coste.

Die korrekten täglichen Gewinnlisten

zu der am 6. Januar beginnenden 139. **Königl. Preuß. Klassen-Lotterie** erscheinen wie bisher sofort an jedem Ziehungstage und ist auf dieselben zu abonniren bei mir. — Abonnementspreis halbjährlich für 4 Klassen bei Franko-Zusendung nach außerhalb 1 Rthlr. 5 Sgr. Franko-Bestellungen werden rechtzeitig erbeten. Einzahlung per Postanweisung.

Kölner Dombau-Lotterie à 1 Rthlr., Ziehung am 13. Januar. Hauptgewinn 25,000 Rthlr. 2c sind bei mir zu haben.

H. C. Hahn in **Berlin**, Ritterstraße 84.
Herausgeber der tägl. Gewinnlisten d. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Almeria
Weintrauben,
Valencia Apfelsinen,

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals J. F. Krösing.

Clavier-Transport-Institut
der Pianoforte-Handlung von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt**, **nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb nach den Sätzen des nachstehenden Tarifs.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

		Rthlr.	Sgr.
I.	Für den Transport eines unverpackten **Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
	a) im Innern der Stadt	—	20
	b) nach oder von Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Bollwerk, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
	c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anl. Central-Güter-Bahnhof	1	15
	d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II.	Für den Transport eines **Flügels**		
	ad I. a)	1	5
	ad I. b)	1	15
	ad I. c)	2	—
	ad I. d)	3	—
III.	Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	15
VI.	Desgleichen eines **Flügels** von	—	20

Mein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen zu 9 Rthlr. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,
gr. Domstraße 18.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge 2c. 2c.** und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31

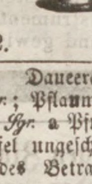


Schöne

Topfpflanzen,

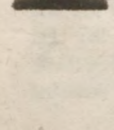
Bouquette, Körbchen von fr. und getrockneten Blumen geschmackvoll und billig bei

W. Stolpe,
Kunstgärtner, Paradeplatz Nr. 2.



Von vorzüglicher Qualität empfehle: Daueräpfel Scheffel 1½ Rthlr.; Wallnüsse, Schock 3 Sgr.; Pflaumenmus, Pfund 3 Sgr. Backobst: Pflaumen 3 Sgr. a Pfund Birnen ungeschält 3, gesch. 5 Sgr.; Aepfel ungesch. 3 gesch. 5 Sgr.; gegen franco Einsendung des Betrages Emballage gratis.

Ludwig Stern,
Grünberg i./Schl.



Eisenbahnschienen

und **eiserne Träger** zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.



Schiffsgelegenheit



für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete von hoher königl. Preußischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren conzessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Packet-Segelschiffen nach Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:
per Dampfschiff nach New-York **wöchentlich** jeden Sonnabend,
„ „ „ Baltimore am 1. eines jeden Monats,
„ „ „ New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Packet-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeldlich bei mir zu haben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlußes direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

Bremen, 1868.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Konsul.
Langenstraße 54.

NB. Tüchtige Agenten werden von mir unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

Neueste Damen-Mäntel

Jacken von 1 bis 4 Thlr., sonst 2 bis 6 Thlr.

in hochfeinsten Genres und neuester Facon wie auch mittlere und geringere

Qualitäten habe wieder in überraschend großer Auswahl vorräthig und empfehle solche zum billigen Preise von

5, 6, 7, 8, 9, 11 bis 16 Thlr.,

während sie allgemein für **8 bis 25 Thlr.** verkft. werden.

Jaquets in Velour und Double à 3, 4 bis 5 Thlr.

Kinder-Mäntel sehr billig.

M. Hohenstein, Schulzenstr. 19.

Um bis zu dem
bevorstehenden Schluß der Saison
mit meinem reichhaltigen Lager
fertiger Herren- und Kinder-Garderoben
vollständig zu räumen,
verkaufe ich dieselben
nunmehr zu Einkaufspreisen

und gestatte mir darauf hinzuweisen, daß der Schnitt meiner **Herren-Garderoben** durchweg modern und gefällig, die Stoffe in vorzüglicher Güte und die Arbeit mit der allergrößten Akkuratesse und Sorgfalt hergestellt, meine **Kinderanzüge** hingegen höchst elegant, gut, kleidsam und zugleich praktisch angefertigt sind.

Th. Press, vorm. **Julius Chan,**
Stralsund C. 1.

J. P. Lindner & Sohn,
Pianoforte-Fabrik in Stralsund.
Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

Specialität für Metall-Pianino's.

Anläßlich des in Nr. 298 der Pommerschen Zeitung enthaltenen Aufsatzes, betreffend eine Erfindung von Pioninos des Instrumentenmacher **C. W. Lindner** bitten wir **genau** auf unsere Firma zu achten. D. O.

Laubsägen-

Apparate, Bogen und Vorlagen, Werkzeugkasten sowie einzelne Werkzeuge in großer Auswahl bei

Bruger & Krause,
große Wollweberstraße 46.

Grote'sche illustrirte Classiker-Ausgaben 8°.

Herder's Cid.
Mit **Illustrationen** von **Anton von Werner** und **Einleitung** von **Dr. Gustav Wendt**, Director des Lyceums in Carlsruhe.
Preis broch. 12 Sgr., eleg. geb. 20 Sgr.

Hauff's Lichtenstein.
Mit **Illustrationen** von **Paul Thumann** und Einleitung von **Gustav Wendt**
Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Schiller's Gedichte.
Mit **Illustrationen** von **C. Schlesinger** u. A. und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Schiller's Wallenstein.
Mit **Illustrationen** von **Engelbert Seibertz** und Einleitung von **Gustav Wendt.**
Preis broch. 20 Sgr., eleg. geb. 28 Sgr.

Diese schön und solid ausgestatteten Ausgaben eignen sich in besonderer Weise zu Geschenken für Jung und Alt.

Berlin. **G. Grote'sche Verlagshandlung.**

Mein Lager von
Leinen-Waaren und fertiger Wäsche,
gegenwärtig durch neue Sendungen sehr reichhaltig ausgestattet, halte ich zu **billigsten Preisen** empfohlen.

C. A. Rudolphy.

Feinste Tafel-Butter,
a Pfd. 10 und 11 Sgr.,
beste große neue Rosinen,
a Pfd. 5 Sgr.,
ff. Raffinade,
in Broden sowie ausgewogen, a 5 Sgr.,
ff. gem. Raffinade,
a Pfd. 5 Sgr.,
ff. weiß Farin,
a Pfd. 4½ Sgr.,
ff. Paraffin-Lichte,
6er u. 8er, a 6 Sgr. per Pack,

empfehle hiermit angelegentlichst.

Ernst Steindorff,
Breitestr. u. Paradeplatz-Ecke 71.

Aufträge für An- und Verkauf von Grundstücken verschiedener Arten so wie Verwaltung von Häusern, Verkauf und Beleihung von Hypotheken und Uebernahme aller Kommissionen in Waaren empfiehlt sich

Ludw. Heinr. Schröder.
Fischerstraße.

Frische englische Austern und Husumer Austern

empfehle und verabreiche dieselben, sowie ein gutes Glas Wein, engl. Ale und Porterbier auch in meinem neu eingerichtetem Frühstückslokale.

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Hôtel de Russie.

Zum 1. Januar 1869 eröffne ich ein neues Abonnement meines Table dhôte um 1 Uhr, im Abonnement pro Monat 8 Thaler.

H. Weise.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 29. Dezember 1868.
Die relegirten Studenten.
Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 25 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 31 M. Abends (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

Zu Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 U. 30 Min. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz [illegible] Uhr Vorm.